

sammenhaltende Oberherrschaft über kleinere Herrschaften von mehr oder weniger ausgesprochener Eigenständigkeit¹³⁾. Den letzten Bedeutungswandel aber erfuhr es, als der Weltstaat der Römer im Westen endgültig zusammenbrach. Denn nunmehr begann es, sich sogar von der Verbindung mit Rom zu lösen und von den Geschichtsschreibern auch auf außerrömische Reiche übertragen zu werden¹⁴⁾. So bezeichnet es im 6. Jahrhundert in der Sprache des Jordanes auch die militärisch-politische Herrschaft oder Vorherrschaft gotischer Könige oder eines Attila¹⁵⁾. Damit war der räumliche Herrschaftsbereich solcher außerrömischer Könige, in dem Sinne, wie das Romanum Imperium einer ist, kaum schon gemeint¹⁶⁾. Wohl aber entstand ein auch diesen erfassender Reflex, ein abstrahierter Imperiumbegriff anderthalb Jahrhunderte später im angelsächsischen Kulturkreis, bei Beda¹⁷⁾. Das habe ich wenigstens angenommen, und Erdmann ist mir insofern gefolgt, als auch er diese Erscheinung „als Ansatz zu einer Kaiseridee“¹⁸⁾ anerkannt hat¹⁹⁾.

Hier nun hat Drögereit uns beiden widersprochen und sich eingehend nachzuweisen bemüht, daß sowohl bei Beda als bei seinem älteren Landsmann Aldhelm das Wort imperium, soweit es nicht bloß den Sinn ‚Befehl‘ habe, in Wirklichkeit nur ‚Herrschaft‘ bedeute und daß Beda mit ihm darum sowohl Groß- als auch Kleinkönigreiche bezeichne, wie es denn auch völlig synonym und gleichbedeutend mit regnum gebraucht werde²⁰⁾. Seine Ausführungen haben großen Eindruck gemacht, und man muß ihnen schon auf den Grund gehen, um zu erkennen, daß er

¹³⁾ Vgl. Kaisertitel S. 4 f., Erdmann S. 11 ff. Dieses Stadium der Entwicklung gibt das „frühmittelalterliche Schulheft vom Ämterwesen“ wieder, das zuletzt F. Beyerle, ZRG. Germ. Abt. 69 (1952) 1 ff., untersucht und in die ausgehende Ostgotenzeit gesetzt hat; vgl. bes. S. 7, 11, 16.

¹⁴⁾ Vgl. Erdmann S. 12 ff.

¹⁵⁾ Am deutlichsten wohl MG. AA. 5, 1, 125: *inter successores Attilae de regno orta contentio est, et dum inconsulti imperare cupiunt cuncti, omnes simul imperium perdiderunt.*

¹⁶⁾ Hier weiche ich von Erdmann S. 14 ab.

¹⁷⁾ Über den Begriff bei den Angelsachsen zunächst Löwe S. 145 ff.

¹⁸⁾ Ich übernehme gern diesen Ausdruck, der wohlgeeignet ist, Mißverständnisse zu verhüten.

¹⁹⁾ Erdmann S. 10, vgl. S. 14, 19. Daß sie nicht mehr als ein Ansatz sein könnte, war uns beiden nicht zweifelhaft, da sie bei Aldhelm und Beda niemals bis zum Gebrauch des Kaisertitels gesteigert ist. Aber Erdmann S. 14 hat die Originalität der angelsächsischen Prägung des Begriffs Imperium bestritten; er übersah den wesentlichen Fortschritt über den bisherigen spät-römisch-festländischen Sprachgebrauch, den sie insofern bedeuten dürfte, als sie zuerst auch den Raumbegriff erfaßt zu haben scheint.

²⁰⁾ Drögereit S. 38 ff.